

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

134 (12.6.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamazeile 30 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisebezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 134.

Donnerstag den 12. Juni 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Juni. Bei der auf 22. Juni hier anberaumten Landesversammlung der nat.-lib. Partei Badens werden neben den Beratungen über die Vorbereitungen zu den kommenden Landtagswahlen die Abgg Pfefflerle und Rogger Vorträge über die schwierige Lage der badischen Rebbauplätze gehalten.

Karlsruhe, 11. Juni. Die dem hiesigen Bürgerausschuß zugegangene Vorlage über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Elektrizitätsversorgung (Bildung einer Karlsruher Eisenbahngesellschaft) von Karlsruhe und Umgebung stößt in der Bürgererschaft auf ziemlich starken Widerstand. Es ist, wie verlautet, geplant, einen sich aus allen Kreisen und Ständen der Einwohnerschaft zusammensetzenden Ausschuß zu bilden, der die Aufgabe haben soll, durch sachliche Aufklärung auf die schweren Bedenken, die den in dieser Angelegenheit gemachten Vorschlägen in wirtschaftspolitischer und finanzieller Hinsicht entgegenstehen, aufmerksam zu machen und auf die Ablehnung der Vorlage, jedenfalls in der gegenwärtigen Fassung, hinzuwirken.

Durlach, 10. Juni. Das Detigheimer Naturtheater war letzten Sonntag dank des herrlichen Wetters wieder nahezu ausverkauft. Die für die Spieltage von der Eisenbahn vorgeesehenen Sonderzüge waren alle dicht besetzt und brachten ein volles Haus. Alle Besucher waren ob der für das diesjährige Zellspiel neugeschaffenen Szenerie und des großartigen Spiels nur eines Lobes voll; das Detigheimer Spiel macht für sich selbst die beste Reklame, es bedarf gar keiner besonderen Empfehlung, es ist eben ein wirkliches Naturtheater, bei welchem, nebenbei erwähnt, die mitspielenden Tiere gewiß nicht die geringste Rolle spielen. Für nächsten Sonntag sind im

hiesigen Vorverkauf wieder sehr gute Billete vorhanden. Am Montag den 16. Juni findet eine besondere Kaiserjubiläumsvorstellung statt, mit Prolog und Kaisertrost, zu dem Zweck eigens arrangiert; diese an einem Werkstage stattfindende Festvorstellung dürfte wohl für die hiesigen Geschäftsleute willkommen sein, welche an den Sonntagen nicht abkommen können. Näheres hierüber und Billete hierzu beim Vorverkäufer.

Pforzheim, 11. Juni. Wie der „Pforzh. Anz.“ mitteilt, ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß der 10jährige Max Linder, der in Weichenstein sich von der Bäckerei herabstürzte, völlig unschuldig verurteilt worden ist. Es hat sich nirgends Geld gefunden, das der Knabe nach dem Fund versteckt haben könnte. Der Fall wird dadurch nur noch trauriger. Ein Zeuge hat sich jetzt gemeldet, der angibt, daß der Schutzmann Kniele den Kleinen auch nach dem Gasthaus Rabeneck geführt habe, damit er dort das angeblich versteckte Geld suche. Der Schutzmann habe den Knaben wiederholt ins Gesicht geschlagen. Der Schutzmann Kniele ist vom Dienst vorläufig suspendiert.

Wiesloch, 11. Juni. Zu dem Einbruch in die Villa des Weingutsbesizers Bronner wird noch berichtet, daß die Räuber an einer ungefähr 4 Meter langen Stange nach dem offenen Fenster des Schlafzimmers empor kletterten und dann einstiegen. Die beiden mit Dolchmessern und Knütteln bewaffneten Burichen zwangen dann Gutbesizer Bronner in der geschicktesten Weise zur Herausgabe von Geld und Schmuckstücken. Die Burichen standen im Alter von 24 bis 26 Jahren. Man nimmt an, daß sie mit einem Automobil die Flucht ergriffen haben. Die Tat erinnert an den in der Nacht zum 30. Mai bei Baron von Wenzingen begangenen Diebstahl, wobei den Räubern gegen 1500 M in die Hände gefallen sind. Auch damals sind die Einbrecher an einer Stange in die

Höhe geklettert und so in das Haus gelangt. Der Polizeihund nahm mehrfach die Spur auf, konnte sie aber nicht weiter verfolgen, da die Diebe davon gefahren sind. Der Wert der geraubten Gegenstände einschließlich des Geldes beträgt ungefähr 1000 M. Die Täter, vier an der Zahl, trugen dunkle Anzüge und weiße Strohhüte. Gefunden wurde ein silberner Bleistift, der wohl den Dieben gehörte.

Ettlingen, 11. Juni. Zu der Brandstiftung im hiesigen Lehrerseminar wird noch berichtet, daß im Reichenjaal nicht allein die Reißbretter und Schrägk., sondern auch die Zugänge zum Saal direkt mit Petroleum getränkt waren. Um die Wasserquelle abzuschneiden, hatte der Uebeltäter, wie gleichfalls schon berichtet, im Waschküchen Rämme und Haarbürsten auf den Waschtischen angezündet, durch den Summi- und Brandgeruch konnte man kaum in den Waschküchen gelangen. Der Brandherd in dem Schlaftsaal des 3. Stockes wurde nur dadurch entdeckt, daß 2 Seminaristen in den betr. Saal wieder zurückkamen und den Brandherd vorfanden. Wäre dem Täter sein furchtbarer Plan gelungen, das Lehrerseminar in Flammen aufgehen zu sehen, so wäre es wohl kaum möglich gewesen, die 200 Menschen zu retten.

Engen, 11. Juni. Wie aus Möhringen gemeldet wird, ist die Donauversicherung wieder eingetreten.

Leopoldshöhe, 11. Juni. Der Gendarmerie ist es gelungen, den den Zollbehörden bekannten Schmuggler Klingele aus Mühlhausen i. G., der vom Schweizer Boden aus den Saccharinschmuggel leitete, zu verhaften.

— Nationalspende zum Kaiserjubiläum (evangelische Sammlung) Wie uns geschrieben wird, hat der Arbeitersauschuß als vorläufiges Ergebnis der Sammlung den Betrag von 100 000 M. an das Central-Komitee in Berlin überweisen können. Das überraschend gute Ergebnis ist herbeigeführt worden durch die hingebende Sammlungs-

Fenilleton.

21)

Ich will.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen lieferte ihr Ursula einen getreulichen Festbericht. Sehr schön und glänzend war der Ball gewesen. Ursula hatte sich ausgezeichnet unterhalten. Dr. Bogenhart hatte sie zu Tische geführt und sie hatte sich ausgezeichnet amüsiert.

Alle Bekannten hatten ihr Bedauern über Renates Unfall ausgesprochen. Die Herren, denen sie Länze zugesagt hatte, waren sehr betrübt gewesen. Die Gräfin Frankenstein hatte sich untröstlich gezeigt und war zeitig mit Dolf wieder nach Hause gefahren.

Behingen war überhaupt nicht erschienen. Renate fühlte etwas wie Genugtuung bei dieser Nachricht.

Ursula berichtete dann launig, wie toll Kolf der kleinen Magda Soltenau den Hof gemacht hatte.

Renate lachte.

„Siehst Du wohl, Urselchen — er hat sich schnell über meinen Verlust getrostet. Uebrigens

ist die kleine Soltenau ein reizendes, frisches Mädel. Die würde besser zu Deinem Bruder passen als ich. Vermögend ist sie auch. Also wollen wir wünschen, daß er diesmal doch Glück hat, obwohl nach Deinem Ausdruck die Rangows keines haben sollen.“

„Ach Gott — sie ist wirklich reizend. Und mir scheint, Kolf hat Chancen. Sie war sehr lieb und zutraulich zu ihm, und unser Gesprächsstoff drehte sich immer um Kolf. Weißt Du — man hat so seine Zeichen. Ich glaube fast bestimmt, sie liebt ihn.“

„Dann wollen wir ihm beide den Daumen kneifen, damit Kolf bald glücklicher Bräutigam ist.“

Ursula seufzte.

„Das wäre ein Segen, Renate. Ich bin ein wenig egoistisch dabei, das gestehe ich ein. Wenn Kolf eine gute Partie machte, könnte er vielleicht auf seine Zulage zu meinen Gunsten verzichten. Er würde es sicher tun, wie ich ihn kenne. Dann wäre ich doch nicht mehr so schrecklich abhängig von Tante Leonore und könnte auf das Almosen verzichten, das sie mir mit schwerem Herzen gibt. Vielleicht reicht mein bescheidenes Einkommen dazu, daß ich mir selbst ein kleines Heim schaffen könnte und nicht bis zum Ende meiner Tage bei der Tante das Gnadenbrot essen müßte.“

„Aber Urselchen — Du sprichst, als wolltest Du Dich schon in ein Altjüngferheim einspinnen. Du bist noch so jung. Willst Du denn nicht heiraten?“

Ursula lächelte resigniert.

„Am Wollen fehlt's nicht, Renate. Ich glaube, ich heiratete einen Droschkenkutscher, wenn mich einer haben wollte.“

Renate lachte herzlich auf und auch Ursula stimmte mit ein. Dann fuhr sie fort:

„Beinahe ist es mir Ernst damit. Wirklich, ich stellte es mir herrlich vor, verheiratet zu sein. Ein eigenes Heim — ein Mensch, dem man etwas ist, dem man angehört — mit dem bescheidensten Los wäre ich zufrieden. Aber nun sieh mich nur an. Wo soll ich bei meinem verlockenden Neuzug einen Mann hernehmen? Stumpfnase, matten, farblosen Teint, einen entschieden zu großen Mund und dazu eine unscheinbare Figur. Was soll man mit solchen Reizen beginnen? Meinst Du, daß sich einer in mich verlieben könnte? Ja, wenn ich reich wäre — dann wohl. Aber glücklich könnte mich dann ein Mann auch nicht machen. Nein, nein — ich will schon froh sein, wenn ich mir so ein kleines behagliches Altjüngferhäuschen leisten kann, ein ganz bescheidenes Reich, das mir gehört, in dem ich nach meiner Fassung selig werden kann.“

tätigkeit in Stadt und Land und die große Opferwilligkeit unserer gesamten evangelischen Bevölkerung. Auf Wunsch der Centralleitung bleibt die Sammlung bis 1. Juli ds. Js. geöffnet, sodaß alle, welche zur Spende noch nicht beigetragen haben, Gelegenheit besitzen, durch eine kleine oder große Gabe unserem geliebten Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum die Freude zu bereiten, daß er einen Deutschlands Reichthum und Weltstellung entsprechenden Betrag an die verschiedenen evangelischen Missionsgesellschaften für ihre segensreiche und für unser Vaterland unschätzbare Arbeit in unseren Kolonien zur Verteilung bringen kann. Der Nationalspende freundlich zugedachte Gaben werden von den bisherigen Sammelstellen bis Ende dieses Monats dankbar entgegengenommen.

— Landwirtschaftliche Wanderausstellung Straßburg. Die badischen Aussteller haben nach einer von der Badischen Landwirtschaftskammer nach der offiziellen Liste der anerkannten Preise gemachten Zusammenstellung auf der Straßburger Ausstellung im ganzen 489 Auszeichnungen erhalten im Gesamtbetrag von 15 980 Mark (ohne die Ehrengaben). Davon sind 28 Siegerepreise, 86 erste Preise, 89 zweite Preise, 74 dritte Preise, 47 vierte Preise, 159 Anerkennungen, 6 Auszeichnungen für neue Maschinen.

Deutsches Reich.

* Pyrmont, 11. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahlenwahl im Wahlkreis Waldeck-Pyrmont wurden abgegeben: für Vietmeyer (Wirtschaftliche Vereinigung) 5648, für Raumann (Fortschr. Volkspartei) 4937 und für Woddig (Soz.) 1017 Stimmen. Zersplittert waren 10 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Vietmeyer und Raumann erforderlich.

Cuxhaven, 11. Juni. Der Dampfer „Imperator“ hat heute nachmittag die Fahrt nach Amerika angetreten. Das Schiff ist gut besetzt. 75 deutsche und englische Journalisten fahren bis Southampton mit und gaben ihrer Bewunderung über die große technische Vollendung und künstlerische Ausstattung Ausdruck. Als das Schiff 3.55 Uhr die „Alte Liebe“ passierte, wo sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte, gab die Signalstation und der kleine Kreuzer Stuttgart das Signal „Glückliche Fahrt“. Von

Kenate blickte gerührt in das junge, stille Gesicht. Kein — hübsch war Ursula nicht. Nur große, schöne Augen hatte sie und weiße, regelmäßige Zähne, die man beim Sprechen und Lachen durch die blassen Lippen schimmern sah. Sie würde viel gewinnen, wenn sie nicht immer im Schatten vegetieren müßte. In der Waldburg blühte sie immer etwas auf, und in einem sonnigen, warmen Leben würde sie sich sehr zum Vorteil verändern. Wie bescheiden und anspruchslos sie war. Und dabei hatte sie so viele, wertvolle Eigenschaften. Wahrlich, bei den Männern galt nichts als Geld und äußere Schönheit, sonst würde dieses liebenswerte Geschöpf längst einen Freier gefunden haben.

„Liebe, kleine Ursula — wenn die Männer wüßten, welch ein Schatz in Deinem tapferen, bescheidenen Sinn verborgen liegt! — Ich bewundere Dich. So anspruchslos wie Du vermöchte ich nicht zu sein.“

Ursula lachte.

„Ach, das würde auch zu Deiner schönen, stolzen Erscheinung gar nicht passen. Du gehörst in einen prächtigen, goldenen Rahmen, wie ein kostbares Gemälde. Ich bin nur ein so verblaßtes Pastellbildchen oder einfach eine Silhouette, aus schwarzem Papier geschnitten. Zu mir paßt nur ein schlichtes, glattes Holzrahmchen.“

Kenate lehnte sich seufzend zurück.

„Das Glück hängt nicht von dem Rahmen ab, der uns umgibt.“

Ursula nickte ernsthaft.

„Wohl wahr, Kenate. Ich bin aber doch der Ansicht, wie alle armen Leute, daß sich alles Unglück leichter tragen läßt, wenn man nicht um das lange Leben sorgen muß.“

Vorkum und Helgoland wird starker Wind und grobe See gemeldet.

* Köln, 12. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Sternickel die Anklage auf Raubmord wegen der Ermordung des Landwirts Viktor im Jahre 1908 erhoben.

* Dresden, 12. Juni. Vom Truppenübungsplatz Königsbrück wird berichtet, daß eine Anzahl Soldaten bei einer Uebung an einem der letzten heißen Tage erkrankten und ins Lazarett gebracht werden mußten; ein Soldat sei bereits gestorben, die anderen befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.

Gera, 11. Juni. In der vergangenen Nacht ist Prinz Heinrich XXVI. Rußl. gestorben. Die Leiche wird nach Miesitz übergeführt werden.

Leipzig, 11. Juni. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Göh, feierte gestern die diamantene Hochzeit. Er wurde telegraphisch beglückwünscht von dem Prinz-Regenten von Bayern, vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, vom preussischen Kultusministerium, namens des Jung-Deutschland-Bundes vom Generalfeldmarschall v. d. Goltz. Der Rat der Stadt sandte eine Glückwunschsadresse. Sämtliche Turngauze Deutschlands und Oesterreichs gratulierten ebenfalls.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Juni. Bürgermeister Weiskirchner überbrachte heute an der Spitze des Gemeinderats dem deutschen Botschafter die Glückwünsche der Stadt Wien zum 25jähr. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms. Er erinnerte an die Anwesenheit des Kaisers in Wien, an das nunmehr 1/4 Jahrhundert dauernde Bündnis beider Staaten und das innige Freundschaftsverhältnis der beiden Monarchen. Der Botschafter versprach, die Glückwünsche seinem Kaiser zu unterbreiten, und gab der Uebersetzung Ausdruck, daß unter den vielen Gratulationen die Glückwünsche der Stadt Wien zu den angenehmsten zählen werden.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Juni. Auf den Großwesir Mahmud Scheffket Pascha wurde heute ein Attentat verübt, bei dem der Großwesir schwer verwundet wurde. Nach einer anderen Meldung soll der Großwesir schon seinen Verletzungen erlegen sein.

* Konstantinopel, 11. Juni. Die näheren Umstände des Attentats auf den

Großwesir sind folgende: Als der Großwesir in Begleitung seines Adjutanten Ekref Bey und des Marineoffiziers Ibrahim Bey das Kriegsministerium verlassen hatte und auf dem Wege zur Pforte war, begegnete sein Automobil auf der Bayazid 2 Personen, die vor einem anderen Automobil standen und ihre Revolver auf den Großwesir abföhrten. Mahmud Scheffket wurde tödlich getroffen und starb bald darauf. Ibrahim Bey und ein Diener wurden verwundet.

* Konstantinopel, 11. Juni. Auf den Großwesir wurden zehn Revolverstücke abgegeben. Außer Topal Tewfik ist noch eine zweite, an dem Anschlag verdächtige Person, die sich Kadri nennt, verhaftet worden.

* Konstantinopel, 11. Juni. Ein Reskript des Sultans drückt den tiefen Schmerz aus über die Ermordung Mahmud Scheffket Paschas und bringt die Beföhrderung Said Paschas zum Großwesir.

Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia, 11. Juni. Der Belagerungszustand ist auf die Distrikte an der serbischen Grenze ausgedehnt worden. Jeder Verkehr auf dem Lande hat aufgehört, die Eisenbahnen werden nur zu Truppen-Transporten benutzt. Ueberall werden kleine Truppen-Abteilungen in die von den Serben besetzten Gebiete vorgeföhrt, so daß fast alle halben Serben und Bulgaren sich auf Schutzweite gegenüberstehen.

* Petersburg, 12. Juni. Der Kaiser hat an die Könige von Bulgarien und Serbien am 8. ds. Telegramme gerichtet, in denen er u. a. seinem persönlichen Empfinden darüber Ausdruck gibt, daß die geplante Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten nicht zur Ausführung gekommen sei und daß die Balkanvölker sich anscheinend auf einen Bruderkrieg vorbereiten, der geeignet sei, den Ruhm, den sie sich gemeinsam erworben hätten, zu trüben. Das Telegramm schließt: Da ich das Schiedsrichteramt nicht als mein Vorrecht, sondern als meine ernste Pflicht betrachte, der ich mich nicht entziehen kann, so glaube ich Euer Majestät mitteilen zu müssen, daß ein Krieg mit den Verbündeten mich nicht teilnahmslos lassen könnte. Ich stelle ausdrücklich fest, daß der Staat, der diesen Krieg beginnen würde, der slawischen Sache gegenüber verantwortlich wäre, und ich be-

„Das mag sein. Aber wir wollen uns nicht in Allgemeinheiten verlieren, sondern einmal Deinen Fall im besonderen beleuchten. Ich wollte Dir schon immer einen Vorschlag machen, Urselchen. Darf ich einmal ganz offen reden? Du mußt aber versprechen, nichts übel zu nehmen.“

„Das verspreche ich gern.“

Kenate sagte ihre Hand

„Bleib immer bei uns, Ursula. Warum willst Du wieder in die lieblose Umgebung zurück, wo man Dich mit allerlei Launen plagt? Wir alle haben Dich gern. Ich zuerst, obwohl ich Dir's oft nicht zeige. Und auch mein Vater und Tante haben Dich sehr lieb. Wir alle würden uns freuen, wenn Du bei uns bleiben wolltest für immer.“

Ursula hatte feuchte Augen bekommen. Nun drückte sie Kenates Hände mit Inbrunst.

„Liebe — Gute — wie ich Dir danke für Deine Liebe. Aber annehmen kann ich das nicht, das hieße Eure Güte mißbrauchen. Und dann — wer weiß, wie lange Du noch in der Waldburg bleibst. Eines Tages wirst Du Dich verheiraten.“

„Dann wäre es doppelt gut, wenn Du bei Papa und Tante Josephine bleiben könntest.“

„Nein, nein, liebe teure Kenate. Föhre mich nicht in Versuchung. Ich bin ja so gern in der Waldburg. Du weißt nicht, was mir diese Wochen bei Euch jedesmal sind. Aber eines Tages würde ich Euch aus dem einen oder anderen Grunde lästig sein. Und dann müßte ich wieder in mein altes Leben zurückkehren. Das ist mir schon nach jedem Besuche bei Euch wie ein Untertauchen in ein graues, trostloses Schattentreich.“

„Das ist ja Torheit, Urselchen. Niemand

wird Dich zwingen, zurückzukehren. Und ganz sicher werde ich Dich nun täglich in Versuchung föhren, bis Du Deinen Widerstand aufgibst. Vorläufig bleibst Du ganz bestimmt hier. Wehnacht mußt Du mit uns verleben. Im Winter ist es ohnehin so still bei uns — ich kann Dich gar nicht entbehren. Inzwischen verlobt sich dann vielleicht Dein Bruder. Dann kannst Du ja Dein Altungferntöschchen in der Waldburg aufschlagen. Oben in Deinem Eckarm, wo Du jetzt schon hauefst. Was meinst Du dazu?“

„Daß Du ein lieber, guter Mensch bist, Kenate, und daß ich jetzt vor Röhmung laut weinen könnte.“

„Ach, Du kleine, sentimentale Kärrin. Mein Plan entspringt nur egoistischen Motiven. Erstens mal profitieren wir von Deiner Gesellschaft und zweitens wirst Du dann unser Renommiergast. Wenn sich dann jemand unsere Waldburg ansieht, an der alles so glänzend neu und bürgerlich ist, dann führe ich die Leute vor Dein Turmstüßchen und sage: „Hier, meine verehrten Herrschaften, wohnt Ursula, Reichsfreierin von Kanow, mit ihren sechzehn waschechten Ahaen, die sie in einer dunklen Stunde ihres Lebens das Stück für tausend Mark verkaufen wollte. Zur Strafe für dies fluchwürdige Vergehen ist sie verdammt, bis an das Ende ihrer Tage diesem bürgerlichen Haus einen feudalen Nimbus zu geben. Beten Sie ein Vaterunser für ihre arme Seele.“ Du sollst sehen, das macht kolossalen Eindruck.“

Ursula lachte, aber die Tränen der Röhmung fielen dabei über ihre Wangen. Kenate zog sie an sich und küßte sie herzlich. —

(Fortsetzung folgt.)

hatte mir jede Freiheit für die Haltung vor, die Rußland gegenüber dem Ausgange eines so verbrecherischen Kampfes einnehmen würde.

Verschiedenes.

— Grey als Friedensapostel. Die englische Friedensgesellschaft hat sich an Sir Edward Grey mit der Bitte gewandt, er möge einige ihrer wichtigsten Fragen der Haager Friedenskonferenz unterbreiten. Unter diesen Forderungen befinden sich 1. Völliges Verbot des Gebrauchs von Aeroplanen und anderen Luftfahrzeugen im Kriegsfall, damit die Möglichkeit eines neuen Schreckens der Zivilisation ausgeschaltet wird. 2. Die Einrichtung eines allgemeinen Schiedsgerichtshofes. 3. Abschaffung von Handelsblockaden. 4. Verbot des Gebrauchs von Explosivstoffen, besonders in Gewässern, welche geschlechtlich von neutralen Schiffen befahren werden dürfen. — Herr Edward Grey dankt trotz seiner Philantropie in erster Linie als Engländer. Die Aeroplane und „andere Luftfahrzeuge“ (Zeppeline!) scheinen ihm schwer im Magen zu liegen — weil England nach dieser Richtung hin nachhinkt und weil gerade diese furchtbaren Waffen die Ueberlegenheit der englischen Flotte etwas einschränken. Wir würden als Punkt 1 vorschlagen: „Völliges Verbot der englischen Idee, durch das Uebergewicht zur See die Welt-herrschaft erlangen und behaupten zu wollen.“ Völliges Verbot für England, jährlich poppelt so viel Schlachtschiffe zu bauen, als sein Better

Deutschland“. Zu Punkt 2—4 könnte man unbedenklich zustimmen.

— Blitzschäden. Erheblichen Materialschaden, wie auch Vernichtung von Menschen- und Tierleben hat in diesem Jahre bereits der Blitz bewirkt. Die daher gerade jetzt viel aufgeworfene Frage, ob man sich überhaupt vor dem Blitzschlag schützen kann, ist im allgemeinen zu verneinen. Aber bei der Beobachtung gewisser Vorsichtsmaßregeln lassen sich die Gefahren des Blitzschlages, was das eigene Leben anlangt, ganz erheblich einschränken. Zunächst ist der Aufenthalt im schützenden Gebäude dem im Freien vorzuziehen. Je tiefer das Gebäude liegt und je niedriger es ist, desto sicherer ist es gegen Blitzschlag. Bäume gewähren dem Hause Schutz; auch das Telephon- und Telegraphennetz über dem Hause gewährt diesem Schutz. Der Blitz schlägt weit häufiger in vereinsamte liegende Gehöfte, als in dichte Häusermassen. Wenn man draußen im Freien vom Gewitter überrascht wird, so gehe man im gleichmäßigen Schritt weiter. Schnelles Laufen und Stehenbleiben würde die Gefahr nur erhöhen. Beim Gewitter meide man auch den Aufenthalt an Gewässern und auf Hügeln oder Anhöhen. Auch stelle man sich nie unter einen Baum. Ebenso ist es nicht ratsam, unter Getreidenschubern, Heuhaufen u. Schutz zu suchen. Auf freiem Felde legt man sich am besten platt auf den Erdboden, oder setze sich an einen Grabenrand, indem man den Körper möglichst

dem Erdboden anschmiegt. Einer größeren Gesellschaft, die im Freien vom Gewitter überrascht wird, ist dringend anzuzurufen, sich sofort in größeren Abständen zu trennen und den vorstehend gegebenen Ratschlägen entsprechend sich zu verhalten.

Vereins-Nachrichten.

Gartenbau-Verein. Anlässlich des Verbandstages des Landesverbandes der Bad. Gartenbauvereine soll im Saale des Gasthauses zur Krone hier eine Rosen-Ausstellung mit Prämierung vom Gartenbau-Verein veranstaltet werden. Der Gartenbau-Verein will hier seinen Mitgliedern Gelegenheit geben, sich auch auf diesem Gebiet zu befähigen, und hofft und wünscht wir, daß sich die Mitglieder sehr zahlreich daran beteiligen. Es ist Sache eines jeden Mitgliedes, auch wenn er nur 2—3 Sorten hat, auszustellen, damit das Ganze einen schönen und guten Eindruck macht, und damit sich auch diese kleine Ausstellung würdig an die größeren Ausstellungen anreihen kann. Es ist im Interesse eines jeden Mitgliedes, die Ausstellung zu besichtigen. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich war, sollte laut Programm ein Banquet in der Karlsburg stattfinden. Leider müssen wir den Mitgliedern mitteilen, daß das Banquet umständehalber ausfallen muß, und findet nur abends ein gemütliches Zusammensein in der Karlsburg statt, wovon die Mitglieder schon im voraus Notiz nehmen möchten.

Hochbauarbeiten für das Postgebäude beim neuen Personenbahnhof in Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Schreinerarbeiten in 3 Losen, Schlosserarbeiten in 2 Losen, Zeichnungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbeschriebe auf unserem Baubureau Ettlingerstraße Nr. 69 zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke je gegen 30 Pf. Selbstkosten (bestellgeldfrei). Angebote verschlossen, postfrei u. mit der nötigen Aufschrift bis längstens Freitag den 20. Juni d. J., vorm 11 Uhr, bei uns, Ettlingerstraße 39, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, 31. Mai 1913.
Gr. Bauinspektion III

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung. Freitag den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Orchesterion mit Balken, 4 Ladenstühle, darunter 2 von Eichenholz und verschließbar, 1 Sofa, 1 Sekretär, 2 Nähmaschinen, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Handwagen, je 1 kleine Bohrmaschine und Drehbank, 60 Reiszweigen, je 20 kg Reiszweigen, Pflanz und Pflanzsaat.
Durlach, 11. Juni 1913
Paier, Gerichtsvollzieher.

2 tüchtige

Drahtflechter

bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

P. Niebes, Drahtgeflechtfabrik, Bischheim b. Straßburg i. E.

Hauptstr. 24, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht auf den Turmberg auf 1. Juli auf Wunsch mit Pension an besseren Herrn zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 48 II f.

Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsabluß für das Jahr 1912.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1912	45 011	83	1. Auf ertragbare Liegenschaften	—	—
2. Rückstände	52 236	58	2. Zinse u. Kosten für Einlageguthaben	62 296	83
3. Zinsen von Kapitalien	16 081	29	3. Abgang und Verlust	837	75
4. Gebühren	—	—	4. Auf die Verwaltung	1 948	63
5. Sonstige Einnahmen	—	—	5. Auf Verwendung der Ueberschüsse	1 800	—
6. Uneigentliche Einnahmen	392	50	6. Sonstige Ausgaben	—	—
7. Erlös aus Liegenschaften	—	—	7. Uneigentliche Ausgaben	410	84
8. Einlagen: a. neue Einlagen	248 046	67	8. Rückzahlungen auf Einlageguthaben	149 466	38
b. kapitalis. Zinsen	61 465	91	9. Angelegte Kapitalien	376 073	94
9. Heimbezahlte Kapitalien	220 419	04	10. Kassenvorrat am Jahresabluß	51 721	77
	644 556	14		644 556	14

Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Darlehen gegen bedingenes Unterpand	1 167 136	25	Guthaben der Einleger	1 709 497	44
2. Staatspapiere	65 910	50			
3. Darlehen an inl. Kreise, Gemeinden u.	143 755	85			
4. Liegenschaftskaufschillinge	42 873	54			
5. Darlehen an Private gegen Schuldschein	275 427	90			
6. Einnahme-Rückstände	58 524	92			
7. Stückzinse von ausstehenden Kapitalien	547	24			
8. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabluß	51 721	77	Das Vermögen beträgt	1 806 360	79
9. Gerätschaften nach dem Inventar	462	82	Die Schulden betragen	1 709 497	44
	1 806 360	79	Reinvermögen	96 863	35

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 19 der Satzungen in mindestens 5 % der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 1 709 497.44 auf den Betrag von M 85 474.85.

Berechnung des Ueberschusses.

Das reine Vermögen beträgt M 96 863.35
 Davon ab der Betrag des Reservefonds „ 85 474.85
 Rest-Ueberschuß M 11 388.50

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1912 1424
 Zugang 141
 1565
 Abgang 65
 1500
 Stand auf 1. Januar 1913 1500
 Langensteinbach den 14. Mai 1913.

Der Bürgermeister:
 R. Schöpfl.

Der Rechner:
 R. Ries.

Von Donnerstag den 12. Juni ab

Für Brautleute, sowie zur Ergänzung im Haushalt

Billiger Aussteuer-Verkauf!

Gebleichte Elsäß. Tücher

Cretonne, 80 cm	Meter	18	30	45	₰
Renforcé, 80/82 cm	Meter	28	35	52	₰
Madapolam, 82/84 cm	Meter	38	54	78	₰
Maccotuch, 82/84 cm	Meter	48	75	90	₰
Wäschebatist, 120 cm	Meter	60	75	1.15	
Dowlas und Cretonne, 150/160 cm	Meter	55	85	1.30	

Halbleinen, gebleicht

80/82 cm breit	Meter	38	60	85	₰
150/160 cm breit	Meter	75	1.10	1.40	
200 cm breit	Meter	1.75	2.15	2.50	

Reinleinen, gebleicht

80/82 cm breit	Meter	95	1.25	1.60	
160 cm breit	Meter	1.70	2.—	2.45	

Poröse Stoffe, weiß u. beige

zu jederlei Wäsche	Meter	75	72	95	₰
--------------------	-------	----	----	----	---

Taschentücher

weiß, gebrauchsfertig	1/2 Dtpd.	70	₰
mit Handstickerei	1/2 Dtpd.	95	₰
mit Buchstaben	1/2 Dtpd.	1.60	
Halbleinen 1. Qual.	1/2 Dtpd.	1.80	
Reinleinen m. Hohlraum	1/2 Dtpd.	2.40	

Wäschestickereien

Coupons à 4 1/2 Meter	75	95	1.35	1.90	
-----------------------	----	----	------	------	--

Damast-Brokat, gebleicht

130 cm breit	Meter	55	95	1.40	1.80
--------------	-------	----	----	------	------

Echtrote Damaste

80 cm breit	Meter	68	85	1.—	
130 cm breit	Meter	95	1.25	1.60	

Bedruckte Bettkattune

Garnituren 80/82 cm	33	48	60	₰
130 cm	63	80	95	₰

Echtfarbige Bettzeuge

80/82 cm breit	38	52	60	₰
----------------	----	----	----	---

Bettbarchent u. Drill

80/82 cm breit	65	80	1.05	
120/130 cm breit	95	1.35	1.60	

Handtücher

farbige Stückware	Meter	13	19	28	₰
gebleicht	"	18	30	48	"
gefäut und gebändert					
farbig	1/2 Dtpd.	1.35	1.90	2.50	
gebleicht	1/2 "	1.45	2.15	3.35	
Damast 1a. Qual.	1/2 "	2.80	3.65	4.25	

Sommer- u. Pelzpiqué

75/80 cm breit	Meter	30	45	62	₰
----------------	-------	----	----	----	---

Sommer- u. Pelzcrosé

75/80 cm breit	Meter	26	38	58	₰
----------------	-------	----	----	----	---

Negligé-Damaste

82/84 cm breit	Meter	30	58	63	₰
----------------	-------	----	----	----	---

Bedruckte Flanelle

für farbige Leibwäsche					
70/78 cm breit	Meter	42	58	68	₰

Schürzenstoffe

moderne türkische, sowie Futuristen-Dejins	58	63	80	₰	
120 cm breit	Meter	68	85	1.05	

Herren-Wäsche

Besondere Gelegenheit!

3 Serien farbige Oberhemden	2.25	3.50	4.40	
3 Serien weiße Oberhemden	3.50	4.50	5.75	
3 Posten moderne Selbstbinder	40	53	85	₰
Kragen, Manschetten, Serviteurs etc.				

Damen-Wäsche

Hemden, 1a. Qualität	0.95			
Hemden mit Feston	1.25			
Hemden mit reicher Stickerei	1.75			
Nachthemden m. schön. Stickereieinsatz	2.80	3.20		

Gelegenheitskauf:

ca. 300 St. Damen-Wäsche

Hemden und Beinkleider zum Aussuchen					
Serie I M.	1.25	Serie II:	1.75	Serie III:	2.45
4 Serien Untertailen	85	₰	1.25	1.50	1.75

Kinder-Wäsche

in allen Preislagen.

Bettwäsche

Kissenbezüge 80/80	M.	0.85	1.25	1.75
Damastbezüge 130/180	"	2.90	3.90	5.25
Farbig. Bezüge 130/180	"	2.70	2.95	3.50

Betttücher u. Ueberlacken

Unterleintücher	1.95	2.50	3.40	
Oberleintücher	3.90	4.50	5.40	

Tischwäsche

Tisch- und Tafeltücher, Gr. 110/150 130/320				
Stück Mt.	1.25	2.50	3.50	3.50
Servietten, Größe 32/32 60/60				
per 1/2 Dtpd. Mt.	1.75	2.60	3.50	
Theegedecke mit 6 und 12 Servietten	Mt.	3.75	4.60	7.65

Gartendecken

Gr. 110/125 130/165	1.50	2.10	3.50	3.80	
Deckenstoffe, doppelseitig, moderne Dejins	Mt.	0.95	1.40	1.60	1.70

Gelegenheitskäufe!

weit unter Preis.

Großer Posten	Blusen	weiß u. farbig, Lein. u. Batist	0.95	1.25	1.90	2.50
		Bepfir, Boite, Wollmoussel.	3.25	4.50	6.75	

Großer Posten	Bade-Wäsche	Frotteierhandtücher	48	60	95	₰
		Badetücher	1.75	2.70	3.90	
		Bade-Anzüge für Damen u. Kinder.				

Billiger Schürzen-Verkauf	Haus-Schürzen — Blusen-Schürzen				
	Kleider-Schürzen — Zier-Schürzen	85	1.25	1.75	2.90
	Kinder-Schürzen	85	₰	1.25	1.65

Großer Posten	Trikotagen	Herrenhemden, 1a. Sommerqual.	1.25	1.75	
		Herren-Unterhosen, imit. Racco	1.20	1.60	
		Einsatzhemden	1.75	2.35	
		Pilet-Unterjacken	48	85	₰

Grosser Posten **Halbleinen** für Betttücher u. Unterlacken mit **20%** Rabatt.

Während des **Billigen Aussteuer-Verkaufs** auf sämtliche nicht reduzierte Aussteuer-Artikel **10** Prozent Rabatt.

W. Boländer

Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Apfelgold

≡ Die Qualität macht's! ≡

Telephon 16.

Alleinige Fabrikanten:
Brauerei Eglau Durlach
 Abteilung II: Mineralwasserfabrik.

Meyerhof.

Morgen Freitag
Schlachttag,
 wozu höflichst einladet
K. Mössinger.



Heute wird geschlachtet.
Carl Wettach, J. Jähringer Hof
 Ein guter Jagdhund wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein größeres **Handwägelchen**, auch zu Kuchfuhrwerk geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres **Pfingstraße 26.**

Fast neues **Deckbett** und **Rissen** billig zu verkaufen
Moltkestraße 15, 4 St. r.

Eine **Bettstelle** mit **Matraxe**, gut erhalten, sowie ein **Waschtisch** sind billig zu verkaufen
Friedrichstraße 2, 2 St.

Bolldampfwaschmaschine (bereits neu) wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine ganz neue **Grasmähdmaschine** unter voller Garantie ist zu dem Ausnahmispriß von 170 M abzugeben.

W. Bögtle, Drahtwarenfabrik, Gröbingen.

Moltkestraße 8, 3. u. 4. Stock geräumige 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres parterre r.

Feinste Fleischbrühsuppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen stellt man rasch und billig mit

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)
 her. Stets frisch zu haben bei
Adam Goldschmidt Wtw., Lammstr. 28

Volksschauspiel Oetigheim b. Rastatt (i. Baden.)

Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller.

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 9. Juli, 15. und 27. August

≡ auf großartiger Naturbühne im Walde. ≡
 Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 1/3 Uhr, Ende 1/7 Uhr.

Preis der Plätze: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk.

Beste Zugverbindung: Für Hin- und Rückfahrt: ab Durlach 11,41, 12,55, 1,09, 1,45 Uhr.

Für Rückfahrt: ab Oetigheim 6,55, 7,07, 9,13, 10,14 Uhr.

Vorverkauf: Oetigheim: Theaterbureau, Tel. 61 Rastatt.

Durlach: Herrn Fr. Oréans, Bismarckstraße 15 II.

(Vorverkaufsgeld 10 Pfg. pro Stück.)

Färberei im Haushalt mit Braunschen Farben!
 Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
 1 Kleid kostet 75 Pf.
 bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu
 aufzufärben.

Ausdrücklich fordern man
Braunsche Farben
 in Packchen mit Schleifen-Schulmarke.

Die Braunschen Farben erhält man in Drogerie- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

Der im Hause Gröbingerstr. 7 befindliche

Laden,
 in welchem bisher ein **Spezereigeschäft** betrieben wurde, ist zu vermieten. Näheres dabeilbst.

Villa, Rittnerstr. 31, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten; einzusehen von 3 bis 6 Uhr nachmittags. Näheres **Moltkestr. 15, 2 St.**

Zu vermieten
 auf 1. Oktober in unserem Neubau eine Wohnung im 1. Stock von 3 großen Zimmern, Bad, Veranda, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, sowie eine im 3. Stock von 4 evtl. 3 Zimmern, Speisekammer, Bad, Veranda und obige Zubehör.

Geschw. Schmutz, Auerstr. 20.

Karlruher Allee und Auerstraße sind Wohnungen von 2, 3, 4 und mehr Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **K. Wilh. Hofmann, Karlruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.**

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 76 II.**

Zu vermieten
 per sofort ein schön möbliertes Zimmer in schönster Lage. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gartenbau-Verein Durlach.

Diejenigen Mitglieder, die sich an der **Rosen-Ausstellung mit Prämierung** beteiligen, werden gebeten, die Rosen Sonntag morgen von 8-10 Uhr im Saale zur Krone abzugeben; die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich daran zu beteiligen.

Die Ausstellung ist Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab für jedermann unentgeltlich geöffnet.

Der Vorstand.

Fiederkrantz Durlach.

Das Gartensfest im Amalienbad findet am 5. Juli statt.

Der Vorstand.



Oskar Gorenflo
Hoflieferant
Hauptstr. 10 Telephon 37
empfiehlt lebendfrische
Fluss- u. Seefische
in größter Auswahl.
Blasfischen vom Massenfang.

Reh: Ziemer Schlegel Büge Ragout

Junge Gänse, junge Enten
junge Hühner, franz. Koularden
Suppenhühner, junge Lenden.

Neue Matjesheringe, Wallakartoffel.

Frisches Obst.

Touren - Proviant
Caces — Chocoladen
Confituren.

Billige Preise in
Wein, Spirituosen, Sekt
nur guter Firmen.

Neue
**Gemüse- und
Obst-Konserven**
mit 10% Rabatt.

Prompter Versand. — Rabattmarken.

Ich war behaftet mit einem
Hautausschlag
begleitet

mit lästigem
Jucken.

Schon nach Gebrauch von einem einzigen
Eisig-Overmeyer's Medizinal-**Derba-**
Seife war alles verschwunden und die Haut
blendend weiß. So ist reibt D.M. in Grünstadt
Derba-Seife à Stk. 30 Pf. 30% ver-
stärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nach-
behandlung **Derba-Creme** à Tube 75 Pf.
Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den
Apotheken, sowie in der **Adler-Dro-**
gerie August Peter.

Gute Quelle.

Morgen Freitag wird
geschlachtet.

Es laßt höfl. ein
Friedrich Raik.
Dasselbst wird prima Schweine-
schmalz abgegeben.

Todes-Anzeige.



Schmerzlich bewegt teilen wir Ver-
wandten, Freunden und Bekannten mit,
daß gestern Mittwoch abend 1/2 10 Uhr
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Hiller,

Oberlehrers-Witwe,

geb. Weg,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren
sanft entschlafen ist.

Durlach den 12. Juni 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Hiller, Gewerbelehrer.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. ds. Mts.,
abends 6 Uhr statt — Trauerhaus: Amalienstraße 17.
Dies statt besonderer Anzeige.

Empfehle das neue

Adressbuch 1913

von Karlsruhe und Durlach zum Originalpreis von Mk 6,80
und 1,40. Bestellungen auf den kommenden Jahrgang, ins-
besondere das Reklamematerial hierfür, nehme schon jetzt entgegen.

Karl Preiß, Kaufmann, Durlach,

Ecke Gumbert- und Schillerstraße 4a.



Der erste Versuch!
treuer Kunde bleiben werden.
Unübertroffene Qualität 1 Dose 50, 90 u. 1.75
Qualität II „ 40, 70 u. 1.30.

den Sie mit
meinem
Barkett-Wachs
machen, befrie-
digt Sie so, daß
Sie ständig

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Anzeige.

Wegen Umzugs setze ich mein großes Lager in
Hörheimer Gold- u. Silberwaren, Uhren aller Art, optischen Artikeln
einem **Räumungsverkauf** aus und ge-
währe, trotz meiner seither billigen Preise
● 10% Rabatt von heute bis einschließlich 30. Juni. ●
Hochachtend

Paul Kraus, Durlach,
Herrenstraße 22.



Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat,
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,
Wer etwas zu bügeln hat,
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,
Wer seine Kleider instand erhalten will,
wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Herrenstr. 8
Inhaber **W. Kempf.**
Hole u. bringe kostenfrei; Postkarte genügt.

Wo geh ich jetzt hin?

Danksagung.



Für die vielen
Beweise herzlicher
Teilnahme anläß-
lich des Todes
meiner innigst-
geliebten Gattin,
unserer lieben

Schwester und Tochter

Emma Faltermeier,
geb. Mery,

für die Begleitung zur letzten
Ruhestätte, für die Kranz-
niederlegung ihrer Mit-
arbeiterinnen, für die trost-
reiche Grabrede des Herrn
Delaun Meyer, für die vielen
Kranzspenden, sowie für den
erhebenden Grabgesang unter
Leitung des Herrn Haupt-
lehrers Maier sagen wir
untern innigsten Dank.

Aue, 12. Juni 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Faltermeier,
Familie Mery.

Zum Hauspub

empfehle **Terpentinöl, Stahl-**
späne, Bartseife, Linsens-
wische, Fumkerleder, Bürsten
aller Art, **Putztücher, Seifen,**
Salmiacseife, Fußbodenlack
u. **Emaillelack** in allen Farben.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4

Heu,

ca. 1000 Zentner, wird angekauft
Bahnamtliche Güterbestätterei
Durlach.

kluge Menschen benutzen nur
Philopod-Sirenpulver, weil es

+ Fusseschweiss +

Hand- und Achselschweiss **trüct** und
geruchlos macht. Vollständig unschäd-
lich, nicht ätzend, nur angenehm und er-
frischend im Gebrauch. Flasche 60 Pf.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Verloren

ging gestern eine **Bildhauerbluse**
mit **Stahlschlegel**. Abzugeben
gegen Belohnung im
Grabsteingeschäft Herrmann
heim Kiedhof.

Dr. med. Reich's

Nährsalz-Normal-Kaffee

— **Bohnenkaffee-Ersatz** —
Elite-Getränk für hygienisch Auf-
geklärte Sorte I N 1.—, Sorte
II N 0.65 bilden eine goldene
Mittelstraße zwischen dem exklusiven
Bohnenkaffee und den reizlosen
schwachen Surrogaten. Niederlage
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Zwei ordentliche Arbeiter können
Kost und Wohnung erhalten
Auerstr. 11, 2 St

Muttersprigen von 2.50 an
Ferrigatene, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitätswaren
zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.
Separatabteilung im 2. Stock m. Haujes

Wasserwärme im **Schwimmbad** 17 Gr. C.

Vorausgehende Bitterung am 13. Juni.
Wollig, zeitweise Regen, recht kühl.
Hierzu Nr. 40 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Bezirk Durlach.